St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktinern dem St. Peters Priorate, Muenster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada $1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland $1.50.

Agenten verlangt

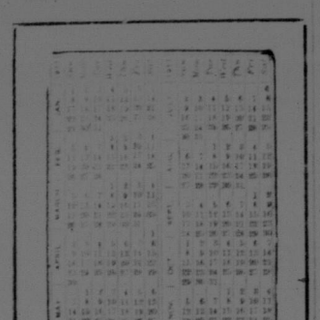
Korrespondenzen, Anzeigen oder Aenderung bestehender Anzeigen sollen spätestens bis Montag Abend eintreffen, um in der folgenden Nummer Platz zu haben.

Manuskripte werden nicht verlangt, frei verfasst. Mit Ausnahme der Briefe bezahle man nicht soviel, wie man es auch nicht alle Briefe zurückgibt.

Bessere Briefe von nur durch registrierte Briefe, Bank- oder Expreßanweisungen (Money Orders), Geldsendungen sollen an den Verleger adressiert werden.

Alles für die Zeitung Bestimmte, wie Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.



Kirchenkalender.

3. Sept. 13. Sonnt. nach Pfingst. Ev. Von den 10 Aussätzigen. Serapia, Simeon.
4. Sept. Mont. Rosa, J. Rosalia.
5. Sept. Dienst. Laurentius, Just.
6. Sept. Mittw. Magnus, A.
7. Sept. Donnerst. Regina.
8. Sept. Freit. Maria Geburt.
9. Sept. Samst. Korbinian, B.

Unter großem Applaus hat Anton Tilp aus Winnipeg, der Präsident des letztjährigen deutsch-canadischen Katholikentages, laut „Köln. Volkszeitung" bei der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands den Bischof, der deutschen Katholiken Canadas überbracht. Die Glückwünschungen auf dem deutschen Katholikentag zu Mainz, wovon die Schlußansprache des Dr. Freiherrn v. Hertling über den Arbeiterschutz Meister und der Akte des Bischofs Dr. Faulhaber von Speyer über „Bischof und Volk und andere Sachen" bis Meisterrede mit ihrem Appell des Präsidenten des Katholikentages, des Grafen Fürstenberg-Stammheim, welcher einen Ausblick über die gegenwärtigen Arbeiten der Tagung warf, aufgerufen wurden. Wer die Begrüßungen des deutschen Katholikentages zu Mainz in der „Köln. Volkszeitung" lesen, wer die herrlichen Worte, Hertling, wegen Kleinen handelt als von Gerechtigkeit gesprochen wurden sind, erwägen, wie unendlich diese große Armee von Katholiken, die alle eg[illegible] Seele waren, durch die [illegible] Mann auch nur im [illegible] marschieren sah, der muß zugeben, daß hier hier in Canada noch weit zurück sind. Es scheint uns vor allem die gebildeten Laien, die imstande sind, die Anfänge zu gewinnen. Hier gebildeten Laien, der unter dem Kreuze Christi geboren und für die katholische Sache bis zum Vergießen ihres Herzblutes eine Arbeit. Alle, katholische Eltern, lassig, aus talentierten Söhne, wenn nicht zu Priestern, zu tüchtigen Lehrern ausbilden, damit sie einst gebildete Führer des Volkes und Lateinapostel werden.

Was haben denn eigentlich die Columbus-Ritter auf dem Convent zu Detroit, Mich., geleistet?! Wir wissen's noch immer nicht, meint der „Kath. Westen". Sie werden jedenfalls ihr im „Wanderer" und anderen Zeitungen veröffentlichtes Programm zur Ausführung gebracht haben.

Kirchliches.

Winnipeg, Man. — Der hochw. P. Rapp, O. M. I., wurde von seinen Ordensobern von Regina nach der St. Joseph's Gemeinde in Winnipeg versetzt.

St. Vincents Abtei, Pa. — Hochwürden P. Ildephons Brandstätter, O. S. B., bisher Direktor des Scholastikats, ist als neuer Prior des Klosters ernannt worden. Der bisherige Prior hochw. P. Edgar, O. S. B., ist der neue Direktor des Scholastikats. Als Subprior des Klosters wurde hochw. P. Anton Wirtner, O. S. B., bisher in Covington Ky., ernannt. Hochw. P. Alban Seckler, O. S. B., ist als Assistent an die Herz Jesu-Kirche in Jeannette berufen worden und hochw. P. Antonin, O. S. B., von Jeannette wird nach Colorado gehen. Hochw. P. Athanasius, O. S. B., wurde nach Covington, Ky., berufen als Kaplan der Benediktiner-Schwestern zu Villa Maria.

Philadelphia, Pa. Hier ist der hochw. Bernh. Dornhege, ein Westfale von Geburt, im 67. Lebensjahre gestorben. Er war der Gründer der St. Elisabeth-Gemeinde.

Columbus, O. In Gegenwart zahlreicher hoher Würdenträger, über 1000 Delegaten der verschiedenen katholischen Gesellschaften und Vereine der Vereinigten Staaten begann am 20. Aug. hier in der aufs festlichste geschmückten Stadt die 10. Nationalkonvention der American Federation of Catholic Societies. Offiziell eingeleitet wurde die Konvention durch ein feierliches von Sr. Excellenz hochwesten Diomede Falconio, päpstlicher Ablegat, zelebriertes Pontifikalamt. Die Festpredigt hielt der hochwste Bischof J. F. Regis Canevin von Pittsburg. Er forderte die katholischen Vereinigungen auf, regeren Anteil an den Regierungsfragen in Stadt und Land zu nehmen, für eine Reinigung in der Politik tätig zu sein und für die Unterdrückten einzutreten. Er verurteilte das Uebel der Ehescheidung und den Sozialismus. „Die Kirche und ihre Anhänger dürfen jetzt nicht ruhen und rasten, treten ein für eure wahre Religion." Mittags war eine imposante Parade, an der über 12,000 Mann teilnahmen. Ein größerer Abschnitt war dem Sozialismus gewidmet, dessen Fortschritten in Europa und Amerika beleuchtet wurde, wie dessen Gegnerschaft nicht allein der katholischen Kirche, sondern jeder christlichen Religion gegenüber. „Der schrittweise Aufschwung des Sozialismus von Karl Marx in Amerika, bedeutet, daß die Stützen der Republik dieses Landes in wenigen Jahren eine mächtige Gegnerschaft in dem von diesen Kulturanhängern gepredigten sogenannten cooperativen Gemeinwohl finden. Die sozialistische Presse Deutschlands z. B. ist atheistisch und ausgesprochen unchristlich. Deutsche Staatsmänner sind in Verlegenheit. Sie schauen um Hilfe bei dem großen katholischen Volksverein, dessen 700,000 Mitglieder für ihre Religion und die Ehre ihres Vaterlandes kämpfen." Ein Appell zur Unterstützung der katholischen Pfarrschulen, religiöser und politischer Erziehung zur Bekämpfung politischer Uebel, Schaffung einer Jugendorganisation etwa ähnlich der Young Men's Christian Ass., lange Mitarbeit an der christlichen Sozialreform, etc. schloß sich an.

München. Am 10. August konnten die hochw. Herrn Aebte Ansgar Hoeckelmann von Erdington in England und Alban Schachleiter von Emaus in Prag, hochverdienter Gründer und Leiter des österreichischen Bonifatius-Vereins, und der Superior Pater Placidus Berner vom St. Josefskloster zu Graz, sowie der Gelehrte Orientalist und Bibelist Pater Aeremias Ganter und Pater Hieronymus Kiene, hervorragender Mitarbeiter des Herderschen Konversations-Lexikons, beide in Beuron, ihr silbernes Priesterjubiläum feiern. Dieselben erhielten die hl. Priesterweihe im Jahre 1886 in der Abtei Seckau in Steiermark, wo sie ihre theologischen Studien absolviert hatten, durch den damaligen Bischof von Laibach, späteren Kardinal-Fürsterzbischof von Görz, Msgr. D. Jakob.

Rom. Beim Vatikan ist ein Gesuch der Mitglieder des Kongresses für die Einigung der orientalischen Kirchen eingetroffen, worin gefordert wird, die Heiligen Cyrill und Methodius zu Patronen der Union der Kirchen zu wählen. Die Fortschritte zur Herbeiführung der Einheit der orientalischen Kirchen sollen recht ansehnlich sein.

Mailand. Der Erzbischof von Genua und mehrere italienische Bischöfe erließen einen Hirtenbrief, worin sie wegen der außerordentlichen Hitze bis auf weiteres für ihre Diözesen das Gebot der Enthaltung von Fleischspeisen am Freitage aufheben.

Korrespondenz.

Odessa, Sask., im August, 1911.
(Für den „St. Peters Bote.")

Am 15. dieses Monats veranstaltete die Gemeinde von Odessa unter Anleitung des hochw. Herrn Schelbert ein Picknik zum Besten der hiesigen katholischen Kirche. Trotzdem es am Morgen regnete, heiterte sich das Wetter noch auf, so daß viele auswärtige Besucher hier waren.

Morgens 9 Uhr zelebrierte der hochw. Herr Schelbert ein feierliches Hochamt und der hochw. Herr Van de Vlede von Balgonie hielt die Festpredigt. Nach Schluß der kirchlichen Feier nahm das Picknik seinen Anfang und nach dem großartigen Programm, welches aufgestellt war, hat sich Jeder gut amüsiert. Wie mir mitgeteilt wurde, ergab es einen Reingewinn von über $350.

Am 20. dieses Monats wurde die Ortsgruppe Odessa organisiert und wurde gleich ein guter Anfang gemacht, indem sich 52 Mitglieder einschreiben ließen und hoffen wir, daß alle katholischen Männer aus unserer Gemeinde bald beitreten werden. Die Versammlung fand in dem Basement der Kirche statt, und war speziell zu diesem Zwecke Herr Schmitz als Organisator vom hochw. Herrn Schelbert eingeladen und auch anwesend.

Die Versammlung wurde unter Gebet eröffnet und fungierte der hochw. Herr Schelbert als Vorsitzender. Nach der Eröffnung der Versammlung hielt Herr Schmitz eine Ansprache und wies in seiner Rede auf die Gefahren hin, denen wir ausgesetzt sind in Bezug auf unseren katholischen Glauben und wie notwendig es ist, uns zu organisieren und zu vereinen. Dann sprach Herr C. Runge von Odessa über den Nationalhaß und die Nächstenliebe. Herr Anton Huck von Vibank sprach über die Organisation und zeigte in seiner Rede, wie sich alle Stände und Sekten organisiren und wie notwendig es ist, daß sich die Katholiken endlich ebenfalls organisieren. Herr Fr. Schelbert sprach über die Rechte der Katholiken in diesem Lande und über den Volksverein und die Generalleitung im allgemeinen. Dann ergriff Herr Schmitz von Regina abermals das Wort und sprach über die politische Stellung der Katholiken in diesem Lande, er führte aus, daß wir als Katholiken keiner politischen Partei blindlings folgen dürfen, sondern auf unsere Rechte achten müssen und darauf sehen, daß unsere gerechten Forderungen berücksichtigt werden. Hierauf folgte die Wahl und es wurden erkoren als Präsident Karl Runge, Vize-Präsident Georg Freier, Schriftführer Joseph Vogt, Schatzmeister Konrad Wild, Revisoren Johann Schatz und Jos. Frasz.

Am Sonntag, den 28. August war Volksvereinsversammlung in Vibank; am darauffolgenden Sonntag ist in St. Peter, Ranadt. Andere werden folgen. Die Umgegend von Regina ruhrt sich. Wer folgt diesem guten Beispiel?

Gebe Gott, daß der Zweig des großen Volksvereins, welcher hier am 20. August gepflanzt wurde, gedeihen und blühen möchte zur Ehre Gottes und zum Besten der katholischen Kirche in Canada.

J. T.

Volksvereinsgruppe Scott, Sask.

Am 3. September wird die Ortsgruppe Selz eine allgemeine Versammlung haben. Bericht des hochw. Pater Schweers, O. M. I., und des H. Usselmann, sowie Besprechung eines Picknicks stehen auf dem Programme. Mitglieder sollen die Vereinsabzeichen anhängen. Möchte mir erlauben, den Berichterstatter des 4. Katholikentages dahin zu verbessern, daß nicht 17 sondern 19 Oblatenpatres dort waren, nämlich auch die hochw. Herren PP. der St. Josefs-Kolonie Krist und Schweers, O. M. I.

Frank Zerr, Sekretär.

St. Peters Kolonie.

Mit dem heutigen Tag, den 31. Aug., endet gemäß den Wildschutzgesetzen der Provinz die Schonzeit für Wildenten, Wildgänse, Schwäne, Wasserhühner, Wiesenknarrer, Schnepfen, Regenpfeifer und Brachvögel. Prairiehühner, Rebhühner und Haselhühner dürfen nur während des Monats Oktober geschossen werden und dann nur 10 Stück an einem Tag, im ganzen nur 100 Stück. Dieselben dürfen nicht verkauft werden. Jeder Einwohner einer Stadt oder eines Dorfes in der Provinz muß eine Jagdlicenz haben, die vom Aussteller der Heiratslicenzen zu beziehen ist und $1.00 kostet. Uebertreter des Jagdgesetzes können bis zu $300 bestraft werden. Uebertreter des Licenzgesetzes müssen sich auf Bezahlung einer Strafe von $100 gefaßt machen, wenn sie angezeigt werden. Freunde auf Besuch in der Provinz müssen, um auf die Jagd gehen zu können, vom Landwirtschaftsdepartement in Regina eine Licenz beziehen, welche $25.00 kostet für die Vögelsaison, oder $10 für 5 Tage. Niemand darf schießen an einem Sonntag, ebenfalls nicht eine Stunde vor dem Aufgang oder nach dem Niedergang der Sonne. Antilopen dürfen nur vom 1. Oktober bis 14. Nov. geschossen werden, Hirsche, Caribou, Elche und Moose nur vom 1. bis zum 14. Dez. Um Großwild zu schießen, muß jeder Bewohner der Provinz eine Licenz haben, die $2.00 kostet.

Am 26. Aug. starb zu Dead Moose Lake das 5 Jahre alte Töchterlein Clara Bertha der Familie Robert B. Blume an der Atrophie. Am 28. fand nach abgehaltenem Engelamte durch P. Bonifaz die Beerdigung statt.

Auf der liberalen Konvention zu Humboldt am 21. Aug. wurde Dr. D. B. Neely einstimmig als Kandidat für den Dominion Wahlkreis Humboldt von etwa 80 anwesenden Delegaten erwählt. Dr. Neely nahm dankend die Wahl an und hielt hierauf eine zündende Ansprache, die donnernden Applaus erntete. Vorsitzender auf der Convention war F. J. Hauser, und Sekretär F. Heidgerken. Nach der Rede Dr. Neely's wurden Resolutionen angenommen, welche das Vertrauen der Liberalen Humboldts in die gegenwärtigen Regierungen Laurier's und Scott's ausdrücken und den Wunsch enthalten, daß jedermann die Regierung unterstützen möge, damit das Gegenseitigkeitsabkommen Canada's mit den Ver. Staaten zustande kommen möge. Dr. Neely wird Ansprachen halten in Hoodoo am 11. Sept. um 2 Uhr nachmittags, in St. Benedikt am 11. Sept. um 7 Uhr abends; in St. Meinrad am 12. Sept. um 2 Uhr, in Dana am 12. Sept. um halb 8 Uhr abends und in Bruno am 13. Sept. um 2 Uhr nachmittags.

Die Separatschule in Humboldt wurde am 21. Aug. mit J. F. Reinhart und Frl. Barry als Lehrern eröffnet. — Als Lehrerin für die Separatschule in Watson, welche am 28. August eröffnet wurde, wurde Frl. A. Hinz von Münster engagiert.

Die Pfarrschule in Münster wird am 4. Sept. unter Leitung des Lehrers H. Gorgen wieder eröffnet.

Am 24. Aug. erteilte unser Hochwürster Herr Bischof in der St. Peters Kirche zu Münster dem hochw. Fr. Joseph Wickel, O. S. B., die Diakonatsweihe. Der Bischof kam in Begleitung des hochw. P. Habets, O. M. I., am Mittwoch und nahm wieder Abschied am Freitag. Zu gleicher Zeit trat P. Habets seine Reise nach Winnipeg an.

Emil Gersbacher hat in St. Gregor eine Schmiede eröffnet.

Am 3. Sept. wird in St. Gregor das jährliche Gemeindefest abgehalten, zu dem Jedermann hiermit freundlichst eingeladen wird.

Verlangt ein talentierter Junge, der gut lesen und schreiben kann, um in der Druckerei des ‚St. Peters Bote' mitzuhelfen.

Am 28. Aug. ist der hochw. P. Prior Bruno nach den Ver. Staaten abgereist, um in Newark, N. J., am 6. Sept. dem Generalkapitel der amerikano-kassinensischen Congregation des Benediktinerordens beizuwohnen. P. Chrysostemus von Bruno, welcher als Delegat gewählt wurde, wird morgen abreisen.

Allerorts in der Kolonie sind die Ansiedler jetzt mit dem Einheimsen des Getreides beschäftigt. Es wird allenthalben behauptet, daß der leichte Frost am Sonntag und Montag morgen keinen nennenswerten Schaden verursacht hat.

Bei dem schweren Gewitter das in der Nacht von Samstag auf Sonntag den 20. August über die Hoodoo Gegend zog, schlug der Blitz in den Stall des Herrn Otto Seifert und tötete zwei Pferde und verletzte ein Drittes; Feuer brach nicht aus. — Ungefähr eine Woche vorher hatte ein Blitz in das Haus des Jos. Kastellan bei St. Meinrad geschlagen und im Dachraum des Hauses auch gezündet; das Feuer konnte jedoch gelöscht werden, ehe es nennenswerten Schaden anrichtete.

Mitteilungen der Generalleitung und der Ortsgruppen über den deutsch-canadischen Volksverein.

An die Vorsteher der Ortsgruppen!

Auf dem Katholikentage zu Regina wurde Herr Pater Suffa zum Generalleiter des Volksvereins ernannt. Als Generalsekretäre wählte er sich die Patres Theo Schwers aus Scott und P. Bour aus Regina. Generalschatzmeister ist Herr Jos. Bergl aus Regina.

Wir sind uns der Wichtigkeit des uns übertragenen Amtes voll und ganz bewußt und wir werden mit aller Energie arbeiten, um die Hoffnungen zu verwirklichen, welche der Katholikentag und speziell der allgemeine Vorstand auf uns setzte.

Bei einer am 11. August in Regina abgehaltenen Versammlung des Generalleiters und seiner beiden Sekretäre haben wir für die nächsten Monate folgendes Arbeitsprogramm aufgestellt:

1. Sofortiger Druck der Statuten. Jedes Mitglied erhält bald das Büchlein, in welchem die auf dem Katholikentage endgültig beratenen Statuten gedruckt sind. Da Niemand, der nicht Mitglied ist, die Statuten erhält, sind alle Sekretäre der Ortsgruppen ersucht, sofort dem Generalleiter, Herrn Pater Suffa, Regina, Sask., die Zahl der Mitglieder der Ortsgruppe angeben zu wollen.

2. Unsere zweite Aufgabe ist die Gründung von Ortsgruppen, überall da, wo eine gute Anzahl deutscher Katholiken wohnt und nichts für den Verein getan wurde. Da mit dem 1. November das neue Vereinsjahr beginnt und um diese Zeit alle Farmer gedroschen haben und mit Leichtigkeit Versammlungen abgehalten werden können, bitten wir die Herren des Allgemeinen Vorstandes, die Vorsitzenden der schon bestehenden Ortsgruppen und alle jene Herren, welche sich für den Volksverein interessieren, uns bald angeben zu wollen, wo Ortsgruppen gegründet werden können, und welcher Priester oder Laie dies am besten tun könnte, damit wir dieselben als Organisatoren ernennen.

3. Zugleich mit den Statuten wird das erste kleinere Flugblatt versandt, das einen „Aufruf zur Organisation" enthält. Hierauf folgt später eine Flugschrift mit dem Titel „Unsere Organisation". Dieselbe enthält eine Erklärung der Statuten und belehrt über die Zwecke des Vereins. Als nächste Schrift wird ein Büchlein gedruckt: „Die Verhandlungen des 4. deutsch-canadischen Katholikentages". Dieses Büchlein soll den Zweck haben, die Reden und Verhandlungen des Katholikentages und der Generalversammlung des Volksvereins nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

4. Da viele Mitglieder des Vereins den Wunsch äußerten, ein allgemeines Vereinszeichen, einen Knopf, zu besitzen, soll auch dieser gerechte Wunsch bald erfüllt werden.

5. In unseren 2 katholischen Zeitungen, der „West Canada" und dem „St. Peters Bote" wird jede Woche eine Spalte reserviert sein für Mitteilungen der Generalleitung und der Ortsgruppen über den Stand des Vereins, damit die Begeisterung nicht einschläft.

Daher sind die Sekretäre der Ortsgruppen ersucht, am Schlusse einer jeden Versammlung einen kurzen Bericht entweder an die Generalleitung in Regina oder direkt an eine der 2 genannten Zeitungen zu senden. Die Vorsteher der Ortsgruppen werden dringend ersucht, sich an diese Vorschriften zu halten.

6. Alle drei Monate gibt ein Generalsekretär in den beiden Zeitungen einen Bericht über die Fortschritte des Vereins.

Die Generalleitung:
P. A. Suffa. P. Th. Schwers.
P. P. Bour.

Anmerkung: Alle Briefe und Gelder müssen von dem Vorstand der Ortsgruppen direkt adressiert werden an

Rev. Father Suffa, O. M. I.
Regina, Sask.

Die Religion.

Für den „St. Peters Boten."
Von P. Fidelis O. S. B.

Unveränderlichkeit der Kirche.

Karl. — Da die Protestanten behaupten, daß sie die hl. Schrift als das Wort Gottes anerkennen, so möchte ich doch wissen, wie sie den Anspruch Christi bei Matth. 16 18 auslegen: „Du bist Petrus (der Fels) und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen."

Paul. — Es ist schwer zu sagen wie sie diesen Ausspruch auslegen. Wolltest du die protestantischen Prediger fragen, so würdest du verschiedene, einander widersprechende Antworten erhalten. Daraus erklärt sich die immer weitergehende Zersplitterung des Protestantismus. Nach einer Behauptung soll es jetzt schon 700 solche Sekten geben. Die meisten geben zu, daß die katholische Kirche von Christus gestiftet ist, und daß man darin selig werden kann.

Karl. — Bei einer solchen Erklärung möchte ich hören, wie sie ihren Abfall von der katholischen Kirche rechtfertigen.

Paul. — Sie suchen sich aus dieser Schlinge zu ziehen, indem sie behaupten, die katholische Kirche habe im Laufe der Zeit die ursprüngliche Lehre Christi verlassen, da kam Luther und die anderen Religionsstifter und haben die Kirche wieder zur ursprünglichen Lehre zurückgeführt. Auf die Gotteslästerung, welche aus diesem Ausspruch folgt, habe ich früher schon aufmerksam gemacht. Für jetzt sage ich bloß folgendes:

Diese ist eine sehr schwere Anklage. Können die Protestanten nicht einen klaren Beweis bringen, so stehen sie da als die Verläumder der schlimmsten Art. Man nenne die Zeit, wann die Abweichung statt gefunden hat; man bezeichne den Lehrsatz, welcher abgeändert wurde. Diese beiden Punkte müßten als geschichtliche Tatsachen überliefert worden sein, wenn eine Änderung der Lehre gemacht worden wäre. Doch statt Beweise hat man bloß einen Wirrwarr von Behauptungen, welche ihren Ursprung der eigenen Einbildung oder der Entstellung gewisser Ereignisse verdanken.

Übrigens berufen sich alle Religionsgenossenschaften, insofern sie noch gläubig sind, auf die Bibel. Daraus wollen sie beweisen, daß die katholische Kirche von der wahren Lehre abgewichen ist. Und doch war die Bibel von Anfang an im Besitz der katholischen Kirche, sie hat dieselbe 14 hundert Jahre vor ihren Gegnern gelesen, sie hat dieselbe immer unverfälscht erhalten. Dieses kann von keiner Sekte gesagt werden.

Vor allem aber handelt es sich um den richtigen Sinn der Bibel, oder um die Auslegung derselben. Bei jeder Sekte ist eine andere Auslegung; sie trägt somit die Lüge auf der Stirne, weil diese Auslegungen einander widersprechen. Unfehlbare Wahrheit kann nur da vorhanden sein, wo der hl. Geist selbst der Lehrer ist. Dieses ist allein der Fall in der katholischen Kirche.

Ausland.

Berlin. Einen Lichtblick im Dunkel des Abwartens und der Ungewißheit in der Marrokko-Frage bildet die Bekanntgebung des deutsch-russischen Vertrages. In diesem Vertrage wird alles das, was während der Potsdamer Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Zaren und in den Besprechungen der Staatsmänner beider Mächte über den Ausgleich der deutschen und der russischen Interessen im nahen Osten erörtert worden ist, verbrieft.

London. Der große Eisenbahnstreik, welcher Handel und Wandel in London und dem größten Teil des Landes zu Stillstand brachte, ist beigelegt. Die Arbeiterführer erklärten, daß die Ausstehenden sofort zur Arbeit zurückkehren werden. Mehrere Hunderttausend Mann hatten die Arbeit niedergelegt und der Streik selbst schon in Canada nachte[illegible] Folgen gezeitigt.

Rußland. Das Gebiet [illegible] ches die Mißernte erfaßt hat, ich [illegible] der „S. P. Herold" läßt sich [illegible] mehr bestimmen. Zu ihm geh[illegible] die Gouvernements und Pr[illegible] zen, welche zu beiden Seiten [illegible] Uralgebirges liegen. Das Tu[illegible] und Akmolinsk-Gebiet, die [illegible] vernements Uralsk, Tobolsk, P[illegible] Tomsk, Ufa, Orenburg, Sär[illegible] Saratow, Simbirsk und K[illegible] Eine totale Mißernte hat das [illegible] gai- und Akmolinsk-Gebiet, [illegible] die Gouvernements Kobolsk, [illegible] und Orenburg getroffen. In [illegible] genannten Gebieten und Go[illegible] nements ist nur in den Gouv[illegible] ments Tomsk, Simbirsk und [illegible] ratow, sowie in den Gebieten [illegible] molinsk und Uralsk soviel W[illegible] getreide vorhanden, daß es [illegible] Aussaat reicht. In allen üb[illegible] Gebieten ist eine ausreichende [illegible] pflegungshilfe notwendig. [illegible] Ernteerträgnisse sind auch auf [illegible] den Seiten der Wolga schlecht [illegible] gefallen.

Chiasso, Schweiz. — Ein[illegible] licher Bericht der italienischen [illegible] gierung über die Cholera wä[illegible] der Periode vom 8. bis zu [illegible] August inclusive lautet, daß [illegible] Erkrankungen und 632 Tode[illegible] infolge der Cholera zur A[illegible] gekangten. Die meisten Fäl[illegible] eigneten sich in den Städten [illegible] Provinzen Neapel und Pal[illegible] doch wurden auch 40 Erkrank[illegible] und 30 Todesfälle in Rom g[illegible] det, 11 Erkrankungen und vi[illegible] desfälle in der Provinz Rom [illegible] 15 Erkrankungen und 2 Tode[illegible] in der Provinz Venedig.

Budapest. Einen er[illegible] chen Fortschritt hat die Pfleg[illegible] deutschen Sprache in Unga[illegible] verzeichnen. Von besonder[illegible] deutung ist dabei, daß dieser [illegible] schritt sich auf dem Gebiet der [illegible] le bemerkbar machen durfte. [illegible] rend es bisher den ungar[illegible] Lehrern frei stand, sich bei [illegible] Bildungsgang auch mit dem [illegible] schen vertraut zu machen, wi[illegible] ser fakulative Unterricht für d[illegible] kunft durch einen obligato[illegible] ersetzt werden. Durch eine [illegible] gung wird der deutsche Unt[illegible] jetzt in allen Klassen der [illegible] Bildungsanstalten in Ungar[illegible] gatorisch eingeführt.

Gibraltar. Während [illegible] dichten Nebels kollidirte [illegible] August in der Straße von G[illegible] tar der französische Postd[illegible] „Emic" mit dem britischen [illegible] pfer „Silvertown". Der „[illegible] sank innerhalb weniger Mi[illegible] und 69 Passagiere sowie 24 [illegible] der Bemannung fanden ihre [illegible] Nur 12 Seeleute und 15 Pas[illegible] gelang es zu retten.

Haiti. Die Revolution [illegible] ben von Portau-Prince, der [illegible] stadt Haitis, Besitz genomm[illegible] neral Anteine Simon ist nac[illegible] stan, Jamaica, der gewöh[illegible] Zufluchtsstätte gefallener h[illegible] Größen, abgefahren. Er [illegible] den Spuren von Nord Ale[illegible] er im Dezember 1908 vertri[illegible] läßt die Hauptstadt in den [illegible] von General Cincinnatus L[illegible] den er damals zusammen [illegible] nem abgesetzten Oberhaupt [illegible] Fremde trieb.

Lissabon, Prtgl. D[illegible] narchisten bereiten der re[illegible] nischen Regierung eine Geg[illegible] lution. Die Gendarmerie [illegible] Grenze von Galizia ist u[illegible] Mann verstärkt worden un[illegible] tet mit den portugiesischen [illegible] pen gegen Personen, die s[illegible] ausweisen können, Hand i[illegible] Auf die Frage, warum [illegible] portugiesische Soldaten n[illegible] nördlichen Grenze gesandt [illegible] seien und weitere Truppe[illegible] gesandt würden, erwiderte [illegible] nister, die Regierung sei [illegible] sen, alle Verbindungen [illegible] den Verschwörern innerh[illegible] außerhalb von Portuga[illegible] schneiden. — Die neue V[illegible] wurde am 20. Aug. anger[illegible]

Indien. Nach einge[illegible] Meldungen haben die T[illegible] an der Pest in Indien di[illegible] Gesammthöhe von 560,690 [illegible] während des halben Jah[illegible] mit dem 30. Juni ende[illegible] Seuche hat sich so ganz i[illegible] Lande eingebürgert, daß